

n prachtvoll dekorierten... annehmlicher Wirkung... Freilich sehr gut, aber Wandmalerei des Chores Altar, aus kunstvoll...

orf,

ort und auf ihre jetzige... wurde die Kirche von... der mit reichen Holz...

lwasser durch die Über... enthält 300 feste Plätze... uert und mit Bildern...

ie den Plänen des Archi... genbuck & Sohn mit... weilt am 17. März 1912...

geweiht. Die Kirche...

n, Kirche... hien bühnen Blick auf... erbaut, eingeweiht am... bedeutend vergrößert

ude, derstr... elung des Architekten... hahrtage, den 6. Mai... Kirche ist im gotischen...

Da stellungen bilden... ange links beginnend... ers; Abrahams Opfer... gestiftet aus dem Zin...

geführte Engländer (von A. Denoth) schmückten die Altarwände... sind dem... G. Ullr. Moller gewidmet von seinen Söhnen... Ein...

Die St. Andreas-Kirche in Harvestehude, Bogenstrasse,

unterscheidet sich in der Anlage nicht unwesentlich von ihrer älteren Schwester... liegt in der Häuserreihe, bildet einen...

Aber auch sie macht einen gar schmecken Eindruck... Die drei von Franz Schilling in Apolda gegossenen Glocken kommen infolge der grossen Schallhöhe...

Durch drei geräumige Türen von der Strassenseite betritt man das sehr freundlich wirkende Innere... Die Bankreihen werden von drei Gängen...

Alar und Taufstein wurden aus der Andreaskapelle herübergenommen... Gleich ihnen ist die neuangefertigte Kanzel aus Eichenholz... ihr mittleres Feld...

Die Grundfläche des Gebäudes umfaßt 350 qm. Die Baukosten beliefen sich auf rund Mark 210000.

Markuskirche in Hohenluft, Neumünsterstrasse.

Erbaut 1898 nach den Plänen des Architekten H. Groothoff durch den Uebernehmer F. C. A. Walther mit einem Kostenaufwand von 106,500 Mark; eingeweiht am 28. November 1899. Es ist ein gotischer Backsteinbau von 33 m Länge und 18 m Breite mit einem stattlichen Turm von 50 m Höhe...

Martinskirche in Horn, Pagenfelderstrasse

vom Architekten Vollmer gebaut und am 11. November 1886 geweiht. Durch ihre einfache schöne Form und durch ihr freundliches Innere macht dieselbe auf jeden Besucher einen angenehmen Eindruck.

Apostelkirche in West-Elmsbüttel, b. d. Apostelkirche und Lappenbergallee

vom Mai 1898 bis Oktober 1894 von den Architekten P. G. Jürgensen, und Erwin von Melle erbaut. Die Ausführung geschah durch die Uebernehmer Breekebaum & Sohn. Die Kirche ist ein Zentralbau und bildet im Innern einen einheitlichen, ungetheilten Raum ohne Seitenschiffe...

Geschenk der Averbhoff-Stiftung. Die künstlerische Ausmalung des Altars durch den Maler Saffer wurde von einem Mitglied der Gemeinde gestiftet. Die Dekoration der Altarwand mit den Apostelbildern ist ein Geschenk der Bürgermeisterei-Stiftung und der Averbhoff-Stiftung. Die Orgel ist von dem Orgelbauer Röver in Quedlinburg für ca. Mk. 9000 mit 23 klingenden Stimmen hergestellt. Die Glocken sind aus Gusstahl gegossen.

Die Immanuelkirche auf der Veddel, Wilhelmshagenstr. o. No.,

erbaut in den Jahren 1904/1905, ist die zweite Kirche des St. Thomas-Kirchspiels. Sie bildet zusammen mit dem Gemeindesaal, dem Konfirmandensaal und dem Pastorat einen schönen Gruppenbau. Die eigentliche Kirche selbst hat 274 Sitzplätze. Durch Hochziehen der zwischen Kirche und Gemeindesaal, sowie zwischen letzterem und dem Konfirmandensaal angebrachten Rollwände können noch 250 Sitzplätze für grössere Gottesdienste gewonnen werden. Die Pläne sind entworfen vom Architekten Groothoff. Um den Bau hat sich der Baunternehmer Friedrich Holst besonders Verdienste erworben, welcher auch die schöne Kanzel gestiftet hat. Das Innere der Kirche macht einen freundlichen, schmeckten und behaglichen Eindruck. Die Immanuelkirche ist zugleich die Hamburgs „Schifferkirche“. Man kann sonntäglich die Bewohner der Oberländer Köhn nach der Immanuelkirche pilgern sehen.

3. Kirchenkreis. Dreieinigkeits-Kirche

in Allermöhe, neubau 1611/1614; eingeweiht am 2. Februar 1614.

Kirche St. Nicolai

in Altengamme, erbaut 1251, umgebaut und vergrössert 1749, erneuert 1907/8.

Kirche St. Petri und Pauli

in Bergedorf, erbaut im 15. Jahrhundert, vergrössert 1902.

Kirche St. Nicolai

in Billwärder an der Bille, neu erbaut 1737/39; eingeweiht am 29. September 1735; renoviert August bis Dezember 1910, durch Feuer zerstört am 5. September 1911.

Kirche St. Johannis

in Curslack, alt, umgebaut 1608, in ihrer jetzigen Gestalt seit 1802.

Kirche St. Salvatoris

in Geesthacht, neu erbaut 1880. Grundsteinlegung: 26. März 1885. Einweihung 19. Nov. 1885.

Kirche St. Severini

in Kirchwärder, alt, vergrössert 1785/90.

Kirche Maria-Magdalenen

in Moorburg, neu erbaut 1867, vergrössert 1867, erneuert im ländlichen Stil unter Anwendung roter Verblendsteine 1906.

Vor der Kirche auf dem alten Friedhofe das Denkmal für die im Kampfe um die Moorburger Schanze während des Frühjahrs 1814 gefallenen hannoverschen Krieger. Der dazu gewählte Findling, von kleinen Steinen eingeseigt, worauf sich verschiedene aus der Blockade von Harburg stammende Kugeln befinden, ist aus dem Harz gewonnen. Die Gesamthöhe beträgt 4 m, die Breite 1,40 m, das Gewicht ca. 150 Zentner. An der Südwand das von der Firma Gebr. Kuball zu Hamburg entworfen und ausgeführte Glasgemälde von Jahre 1912 „Christus erscheint der Maria Magdalena“.

Kirche St. Nicolai

in Moorfleth, neu erbaut 1680, eingeweiht am 16. December 1680.

Kirche St. Johannis

in Neuengamme, alt, restauriert 1800/3.

Kirche St. Pancratius

in Ochsenwärder, neu erbaut 1674, gründlich wieder hergestellt 1910/11.

4. Kirchenkreis.

Kirche St. Gertrud zu Cuxhaven

Stadtteil Döse, 1548 an Stelle der 1584 erbauten St. Gertrud-Kapelle zur Kirche umgebaut. Erster Neubau: 1694/95; eingeweiht am 16. August 1695. Zweiter Neubau: 1886; eingeweiht am 21. November 1886.

Kirche St. Abundus

in Groden, wiederhergestellt 1700. 1699 am 17. Nov schlug der Blitz in den Turm der Kirche und dieser brannte bis auf das Mauerwerk herunter, die Kirche blieb vom Feuer freilich verschont, wurde aber durch das Herunterstürzen der Glocken schwer beschädigt. Der frühere Turm war bedeutend höher als der jetzige, er war in einem Unkreise von 29 Meilen der höchste und schönste und diente den Schiffen als Merkzeichen.

1700 wurde die Kirche mit einem kleineren Turme, dem jetzigen, versehen und im übrigen wieder hergestellt. Die 3 grossen Glocken wurden zum Teil aus dem Metall der herabgestürzten und zerschlagenen wieder gegossen. Es sind die stützen Glocken. 1860 wurde die Kirche etwas verziert, das Dach und das Mauerwerk des Schiffes in seinem oberen Teile erneuert. Erste Kircheinweihung im Amte Ritzebüttel 1881. Aufriechtung der historischen Grabsteine an der Südseite der Kirche 1910.

Martinskirche zu Cuxhaven

(im früheren Flecken Ritzebüttel) erbaut 1816/19; eingeweiht 22. August 1819. Der Kirchturm wurde 1885 errichtet. Das sehenswerte Kircheninnere wurde 1906/7 nach den Plänen des Architekten Fernando Lorenzen in Hamburg vollständig renoviert. Die Kirche enthält u. a. ein gutes Bild des früheren Amtmannes zu Ritzebüttel, späteren Bürgermeisters Amandus Augustus Abendroth (1767-1842).

Kirchen der öffentlichen Anstalten, Stiftungen und Nebenkirchen.

1. Kirchen in öffentlichen Anstalten.

1. Waisenhaus. 2. Allgemeines Krankenhaus Lohmühlenstrasse. 3. Irrenanstalt Friedrichsberg. 4. Allgemeines Krankenhaus Eppendorf. 5. Irrenanstalt Langenhorn. 6. Untersuchungsgefängnis. 7. Zentralgefängnis zu Fuhlsbüttel 8. Werk- und Armenhaus.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.